

Allgemeines

Cercospora beticola ist der Erreger der Blattfleckenkrankheit bei Zuckerrüben. Der Pilz verursacht vor allem im Sommer unter feuchten, warmen Bedingungen schwere Schäden an den Blättern, was zu einer Reduzierung der Photosynthese und folglich der Zuckerproduktion führen kann.

Lebenszyklus von *Cercospora beticola*

- **Überdauerung:** die Pilzsporen überdauern an abgestorbenen Pflanzenresten bis zu zwei Jahren.
- **Infektion:** unter feuchtwarmen Bedingungen keimen die Sporen und infizieren die Blätter. Grösste Gefahren: Nachbarsparzellen und Extensioanbau.
- **Ausbreitung:** durch Wind, Regenspritzer und Insekten.
- **Symptome:** die typischen Blattflecken erscheinen als kleine, rundliche, gelblich-braune Flecken mit dunklem Rand. Bei starkem Befall vergilben die Blätter und sterben ab.
- **Wirtspflanzen:** Quelle für Neuinfektionen sind auch Rote Bete, Spinat und Mangold sowie verschiedene Unkräuter wie z. B. Amarant und Gänsefuss.

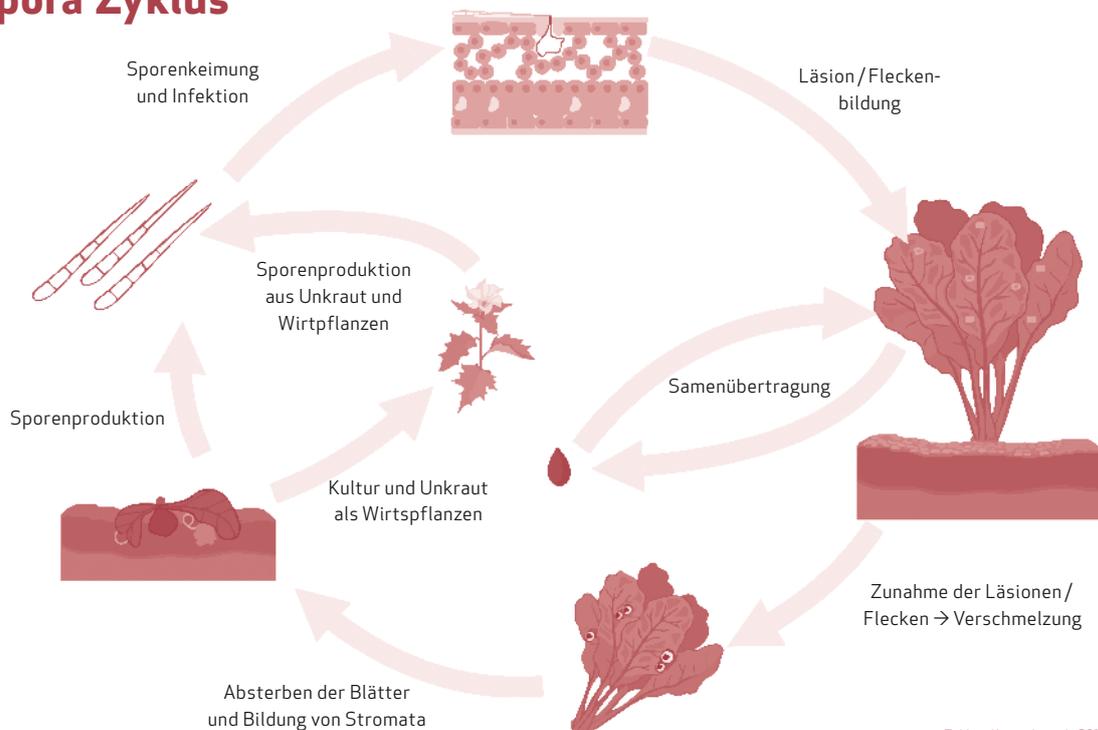
Schadbild

- Erste Symptome erscheinen ab Ende Juni / Anfang Juli → regelmässige Bestandeskontrolle.
- Blattflecken die 2–3 mm gross sind, gelbbraune Flecken mit violetter Rand.
- Frühzeitiger Blattverlust kann den Zuckeranteil in der Rübe erheblich verringern und zu Ertragseinbussen führen.

Begünstigende Faktoren

- Milder Winter
- Stark befallene Nachbarsfelder im Vorjahr (hohes Inokulumpotential)
- Hohe Bestandesdichte, früher Reihenschluss (günstiges Mikroklima im Feld)
- Bewässerung
- Feuchte und warme Witterung fördert die Ausbreitung. (Tagestemp. ab 25°C, Nachttemp. über 15°C) Fehlende Fungizidbehandlung oder falscher Applikationszeitpunkt können den Pilz begünstigen.

Cercospora Zyklus



Zyklus: Koenick et al., 2017

Bekämpfungsmöglichkeiten

1. Effektive Fungizidbehandlung

- Ab Ende Juni muss dringend eine schlagspezifische Bestandskontrolle (Mikroklima!) durchgeführt werden.

2. Sortenwahl

- Auch cercosporatolerante Sorten müssen sofort beim Erreichen der Bekämpfungsschwelle mit Fungiziden geschützt werden.
- CR+-Sorten haben sich in Jahren mit schwachem bis mittlerem Befall bewährt. Unter starkem Cercosporadruck (2024) oder bei Anbau ohne Fungizid (IP-Suisse und Extenso) ist ihr Schutz aber viel zu schwach.

3. Kulturpflege und Fruchtfolge

- Fruchtfolge und Bodenbearbeitung sind wichtig, um das Inokulum (Pilzsporen) zu reduzieren.
- Eine gute Bodenbearbeitung kann helfen, das Risiko einer Infektion zu verringern.

Warum waren meine Zuckerrüben 2024 braun?

- Ideale Witterungsbedingungen Anfang August führten zu starker Sporulation. Enormer Befallsdruck: virulente Stämme des Pilzes überwand die Resistenz der CR+-Sorten.
- Fungizidbehandlung (sofort beim Erreichen der Bekämpfungsschwelle) ist entscheidend für den Schutz der Toleranz. Wurde zu spät oder gar nicht behandelt?

Fazit

- Die Bekämpfung von *Cercospora beticola* wird durch den Wegfall von Wirkstoffen schwieriger.
- Regelmässige Feldkontrollen ab Ende Juni sind wichtig, um die Sporulation bei Befallsbeginn sofort zu unterbinden.
- Fungizide haben eine schützende, keine heilende Wirkung!
- Rechtzeitiger Fungizideinsatz ist entscheidend für die Kontrolle von *Cercospora beticola*. Die erste Applikation muss korrekt ausgeführt werden.
- Für die erste Applikation Triazole in Kombination mit Kupfer verwenden.
- CR+-Sorten sind bei richtiger Anwendung effektiv, sollten aber nicht ohne Schutzbehandlung im IP-Suisse-Extenso-Verfahren angebaut werden.
- Integriertes Krankheitsmanagement aus Sortentoleranz, effektivem Fungizideinsatz und agronomischen Massnahmen (Fruchtfolge, Bodenbearbeitung) sind wichtig für die langfristige Bekämpfung.



Werden Zuckerrüben nicht ausreichend geschützt, entwickelt sich der Pilz auf den Blättern. Folgen: die Blätter werden braun, sterben ab und der Neuaustrieb verbraucht Zucker.

Bild: SFZ, 2024